

Ilias Latina

Werk

- wohl von P. Baebius Italicus verfasst unter Kaiser Nero (54-68)
- Epos mit 1.070 Hexametern:
Verse 1-537 entsprechen den Büchern 1-5 der homerischen Ilias, die Verse 533-1.070 geben den Inhalt der übrigen 19 Bücher wieder
- stilistisch an Vergil und Ovid orientiert
- Der Autor verkürzt seine Vorlage, berücksichtigt dabei die Höhepunkte der homerischen Darstellung; seine Eigenleistung besteht in neuen Gleichnissen, Beschreibungen, Reden
- Akzentverschiebung: die trojanischen Helden Hektor und Aeneas werden positiver dargestellt, die Griechen Agamemnon und Achill hingegen erscheinen in ungünstigerem Licht, ebenso Paris und Helena
- Das Werk ist als Huldigung für Kaisers Nero intendiert: Aeneas erhält als Stammvater Roms besondere Wertschätzung
- Die griechische Welt Homers und die römische Welt des Verfassers, geprägt von den Wertbegriffen *virtus*, *pietas*, *dignitas*, werden verschmolzen.



Heroenköpfe, Tischbein (Kupferstich)

Ziele dieser Lektüre im LU

- ermöglicht Begegnung mit dem Troja-Stoff, einer Konstituente der europäischen Kultur- und Geistesgeschichte
- bietet Auseinandersetzung mit Wertekatalog der homerischen Zeit und der römischen Kaiserzeit
- thematisiert Grundmuster der menschlichen Existenz an zeitlosen Paradigmata
- trägt zur Persönlichkeitsbildung des Lesers bei
- fördert die sprachliche Reflexion
- ist gut zugänglich durch die Nähe zur klassischen lateinischen Dichtersprache

Jaques-Louis David, Paris und Helena, 1788

(Paris, Musée du Louvre)

Vorteile dieser Lektüre im LU

- für die frühe Lektüre geeignet, bereitet auf nachfolgende Lektüreunterricht vor
- dient der Festigung erworbener Sprachkenntnisse
- narrativer Handlungsverlauf ermöglicht unproblematisches Textverständnis
- geringer Umfang lässt das Werk als Ganzes erlebbar machen
- auch kurze Abschnitte bieten Fortschritte im Handlungsverlauf

